

WDer ein Menschen Kind hentwandert
 In der Werrelt wyt und breet,
 Mercket men mit groet verbreet,
 Dat sich alle dinc verandert:

5 Man moet sich verwundern sehr,
 Nichtes blifft bestendig mehr.

10 Aller Menschen Doent, Gedanken,
 Rede, Mening, Sinn und Waen,
 Als ein Wind und Wedderhaen
 Hen und her vnstedig wanden.
 Wat dar was ein nie Gesand,
 Dat is nu de olde Kland.

15 Wat vörn Jahr was Memode,
 Vnd van jederm wart geehrt,
 Dat is ikund nicht mehr werth
 Als dat schimmel van dem Brode:
 Nie wert old, und old wert nie,
 Raken moet men frischen Brie.

20 Solcke doerheit wert gehalet
 All uth Franckric, darvör is
 Mennig Schilling, ja gewis
 Mennig tunne Gold betalet.
 Vör Vernufft und Wyßheit goet
 Gifft men kuem ein stücke Broet.

25 Remand holt sich na dem Stande,
 Dar en GÖtt hefft tho gebracht,
 Remand blifft bi finer Dracht,
 De gebrücklic is im Lande,
 Schlichtes Bold ein Levend förth,
 30 Als dem Adelstand gebörth.

Vndersheet der Ständ und Orden
 Is den Lüden man ein Spot,
 Welcker doch wyßlic van GÖtt
 Sülvest is gestiftet worden.

[Xij^b]

35

Börgerß willen holden siß,
Na der hogen wise und schick.

Kleder, Sprake, Bersche schriwen,
Endert siß fast alle Jahr,
Man icß achte idt nicht ein haer.

40

Bi dem olden will icß bliven:
Höger schal min Styll nicht gahn,
Als mins Vaders hefft gedahn.